



# infra

Informations- und  
Kontaktstelle für Frauen

Grundzüge des  
liechtensteinischen Erbrechts

Dr. jur. Marie-Theres Frick  
Frick & Partner Rechtsanwälte, Vaduz

Di., 10. März 2009

# Themen

- Gesetzliche Erbfolge
- Pflichtteilsrecht
- Letztwillige Verfügung
- Erbrecht im Konkubinat
- Minderjährige im Verlassenschaftsverfahren
  
- Zusammenfassung

# Erbrecht

aufgrund

- Erbvertrag
- Testament
- gesetzlicher Erbfolge

# Definitionen

- Erblasser = Person, die etwas hinterlässt
- Nachlass = Vermögen und Schulden des Erblassers
- Letztwillige Verfügung = Anordnung für den Todesfall (Testament / Vermächtnis)
- Testament = Letztwillige Anordnung mit Erbeinsetzung
- Vermächtnis = Letztwillige Anordnung über bestimmte Gegenstände / Geld

# Gesetzliche Erbfolge

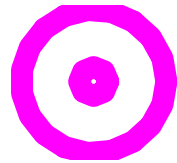
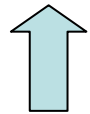
- Kein Testament vorhanden
- Testament ungültig
- Testament erfasst nur einen Teil des Nachlasses
- Eingesetzter Erbe kann oder will nicht erben

Wer erbt nach gesetzlicher Erbfolge?  
Ehepartner und Verwandte

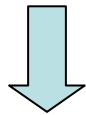


# Linien/Verwandte

- 4. Linie Urgrosseltern (ohne Nachkommen)
- 3. Linie Grosseltern und deren Nachkommen
- 2. Linie Eltern und deren Nachkommen



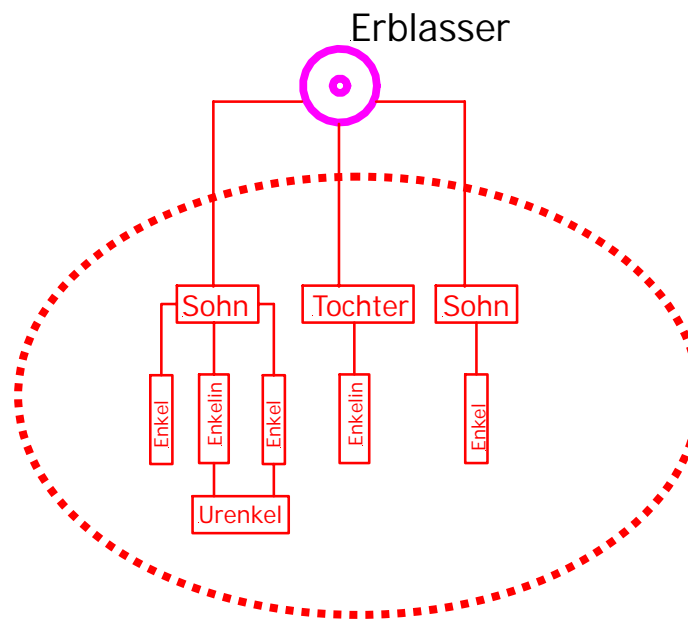
Erblasser



- 1. Linie Nachkommen

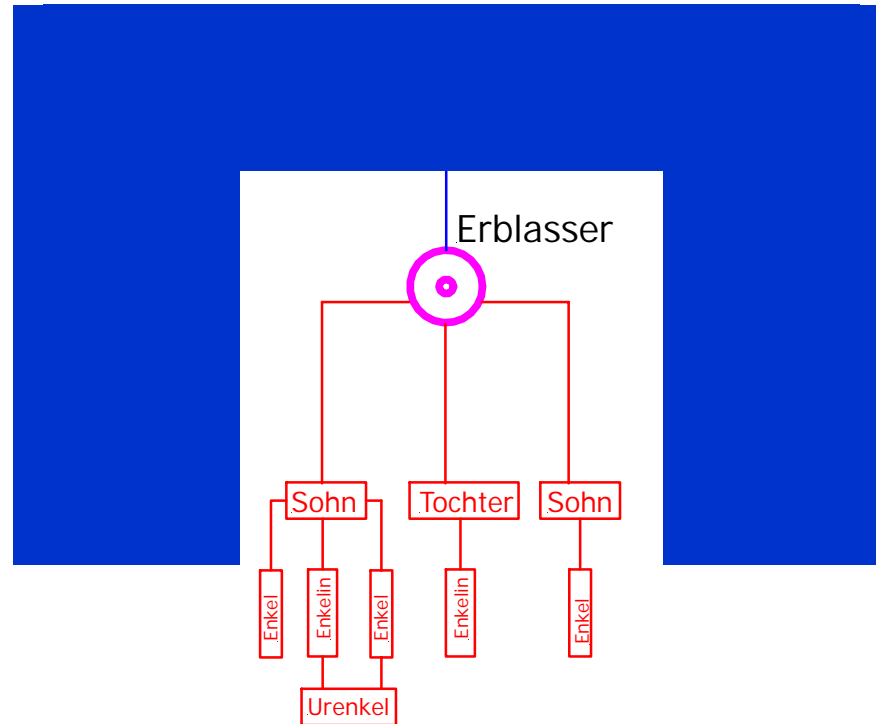
# Verwandtschaftstabelle

1. Linie



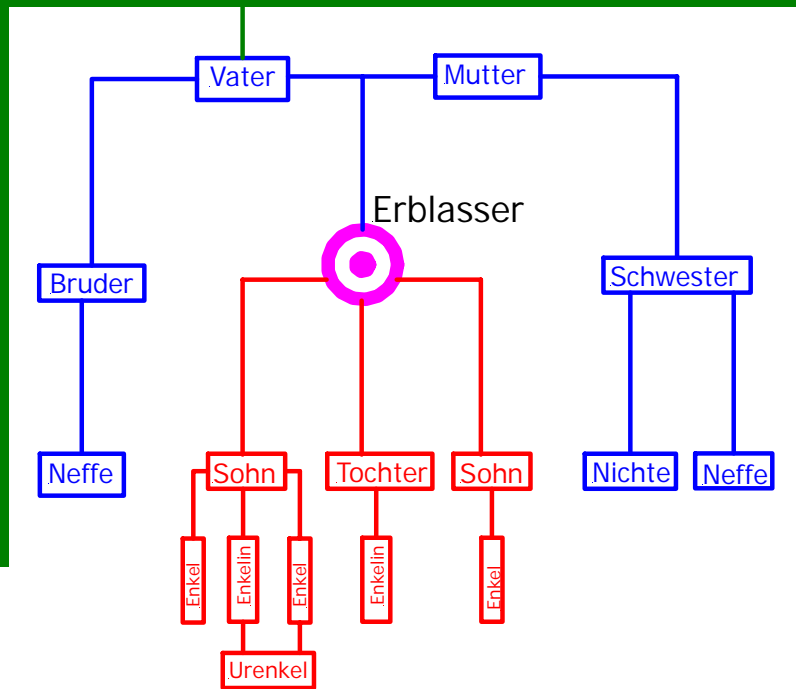
# Verwandtschaftstabelle

## 2. Linie



# Verwandtschaftstabelle

## 3. Linie



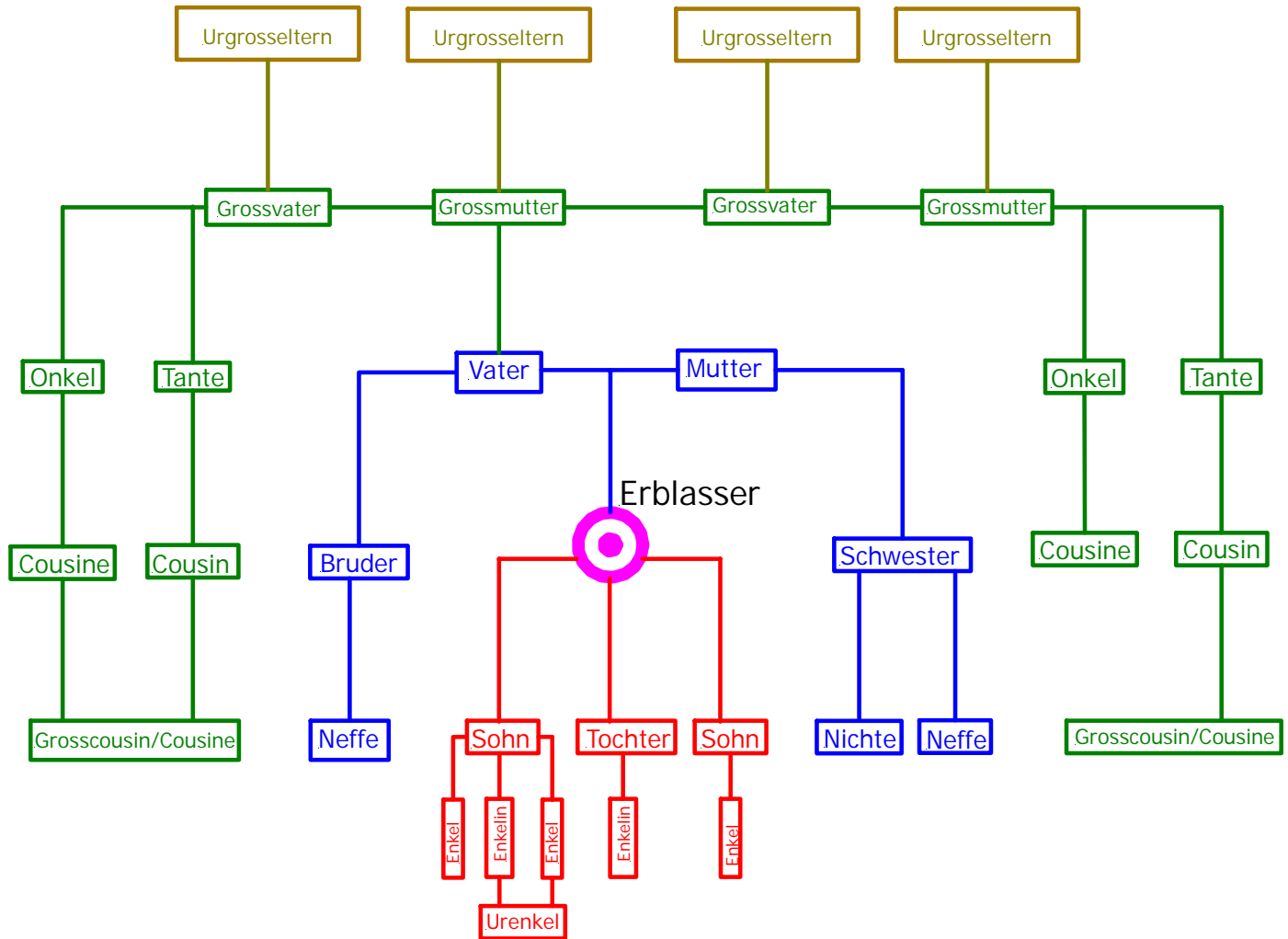
# Verwandtschaftstabelle

4. Linie

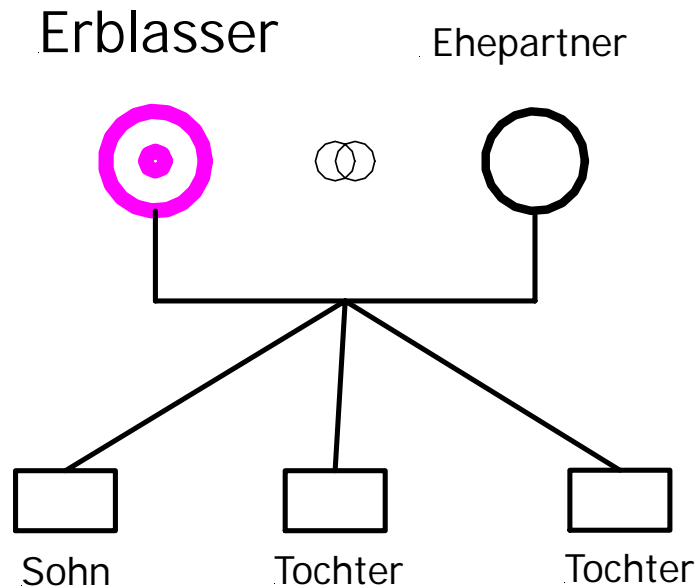
3. Linie

2. Linie

1. Linie



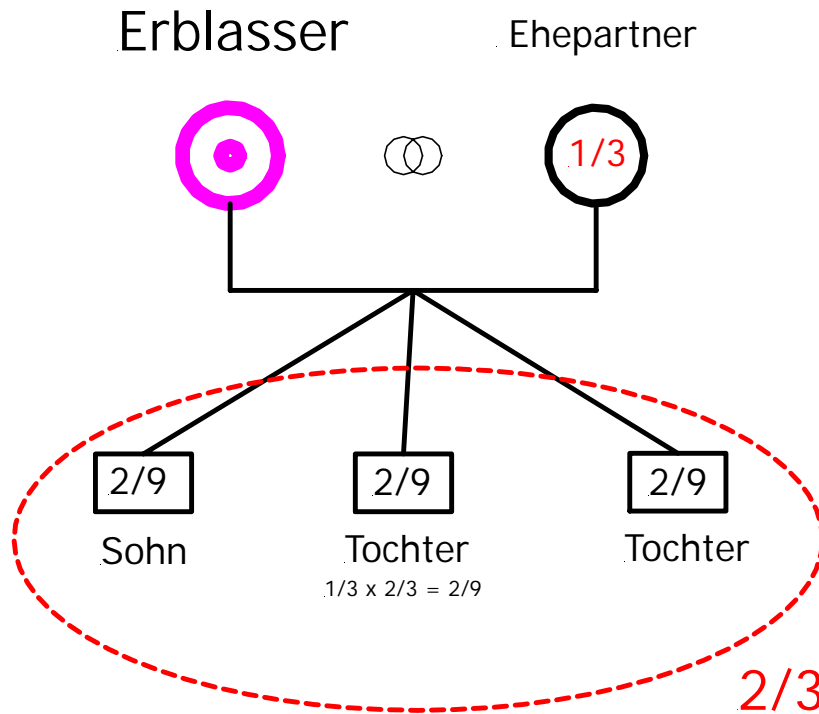
# Ehepartner mit Kindern



Der Ehepartner erbt zusammen mit den Nachkommen:

Ehepartner	1/3
Kinder	2/3

# Ehepartner mit Kindern

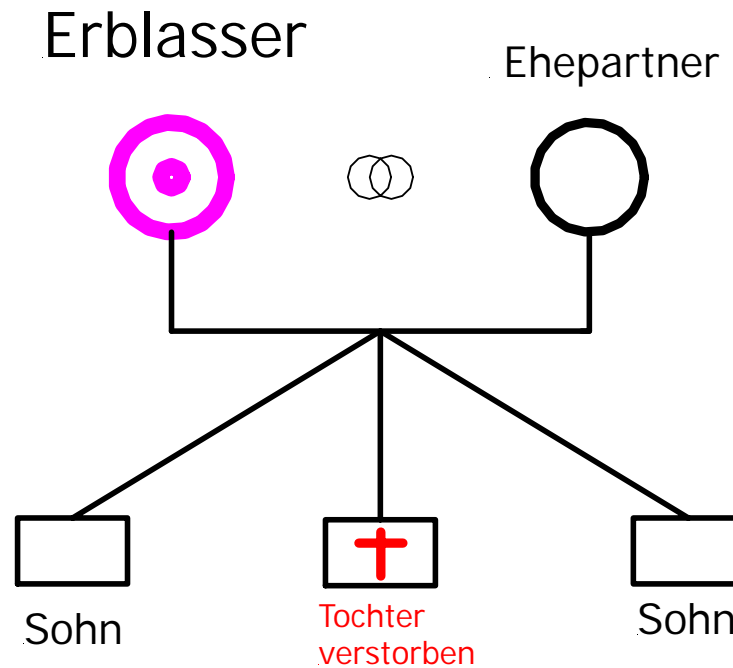


Der Ehepartner erbt zusammen mit den Nachkommen:

Ehepartner	1/3
Kinder	2/3

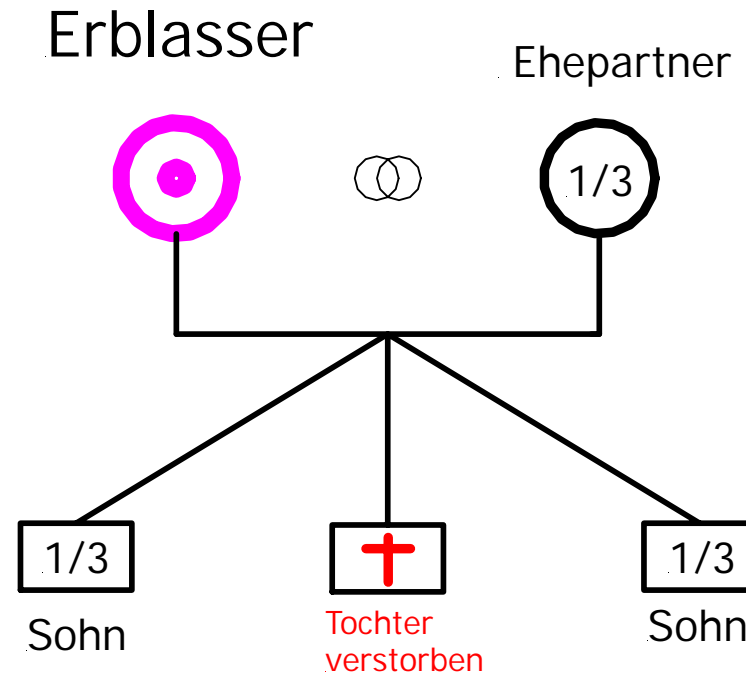
# Ehepartner mit Kindern

Ein Kind ist vorverstorben und hat keine Nachkommen.



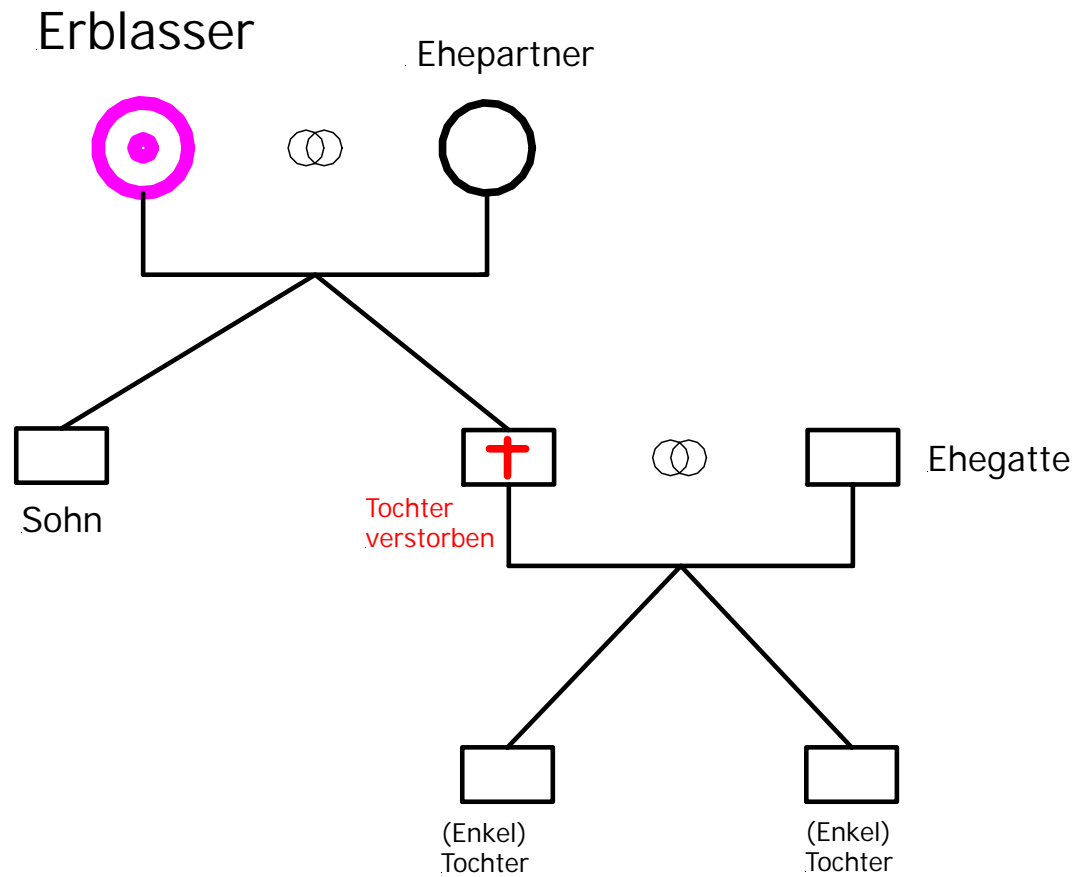
# Ehepartner mit Kindern

Ein Kind ist vorverstorben und hat keine Nachkommen.

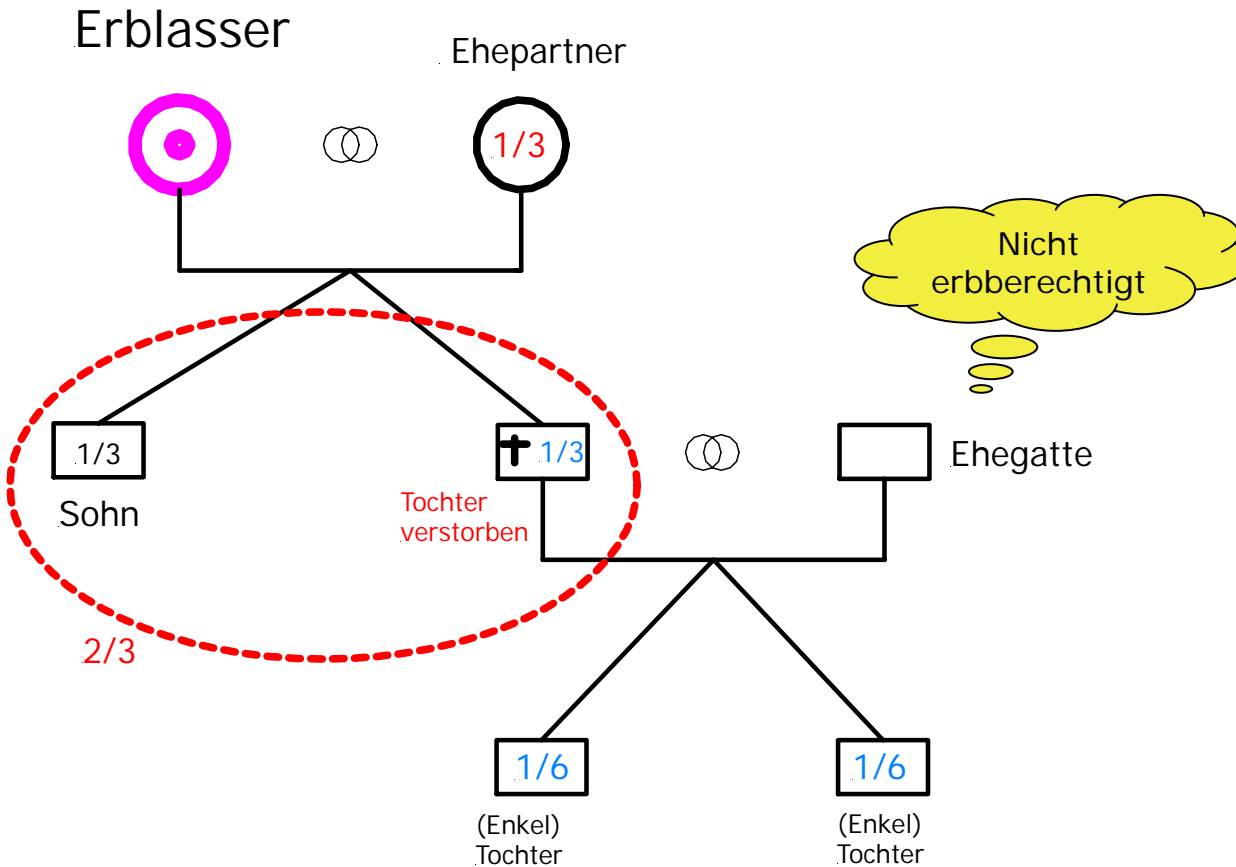


Der Erbteil geht an die verbleibenden Geschwister.

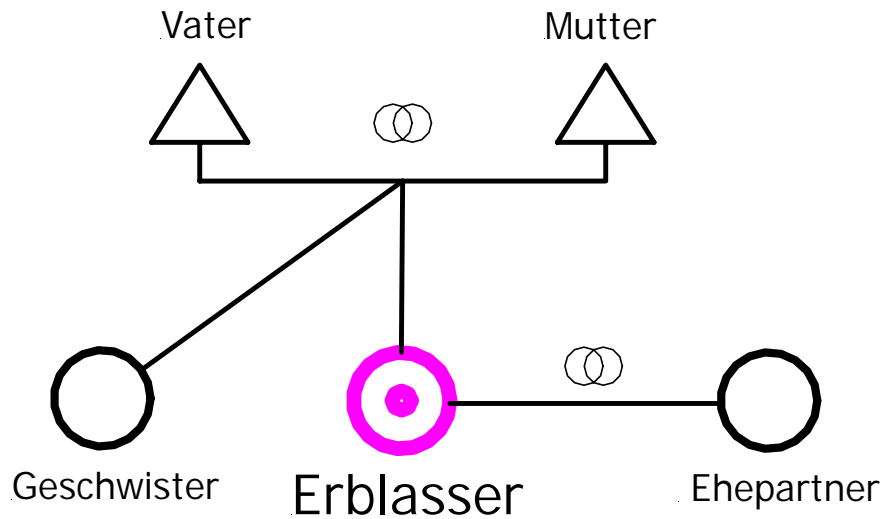
# Ehepartner mit Nachkommen



# Ehepartner mit Nachkommen

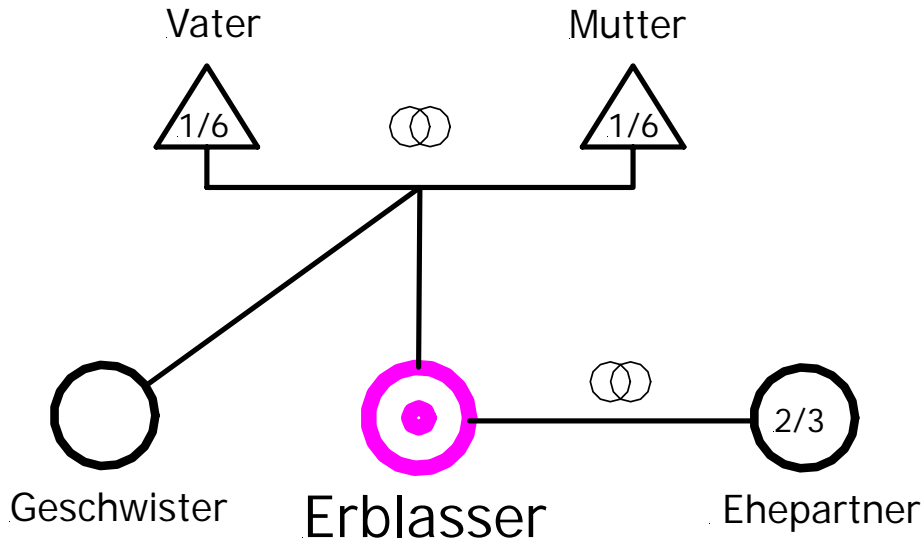


# Ehepartner mit Eltern



Ehepartner ohne Kinder erbt  
zusammen mit Vorfahren

# Ehepartner mit Eltern

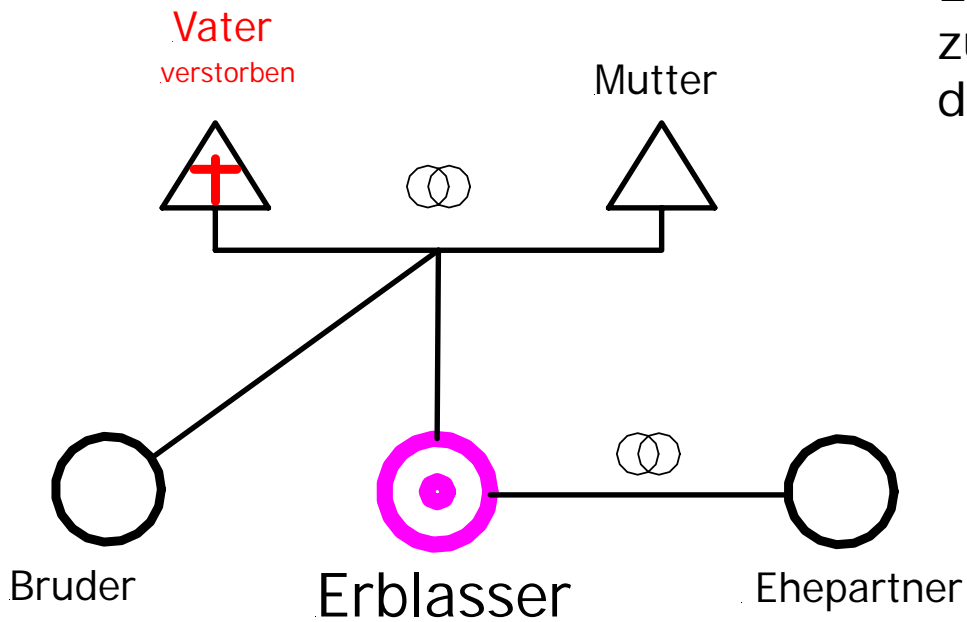


Ehepartner ohne Kinder erbt zusammen mit Vorfahren

<u>2. Linie</u>	Ehepartner	2/3
	Vorfahren	1/3

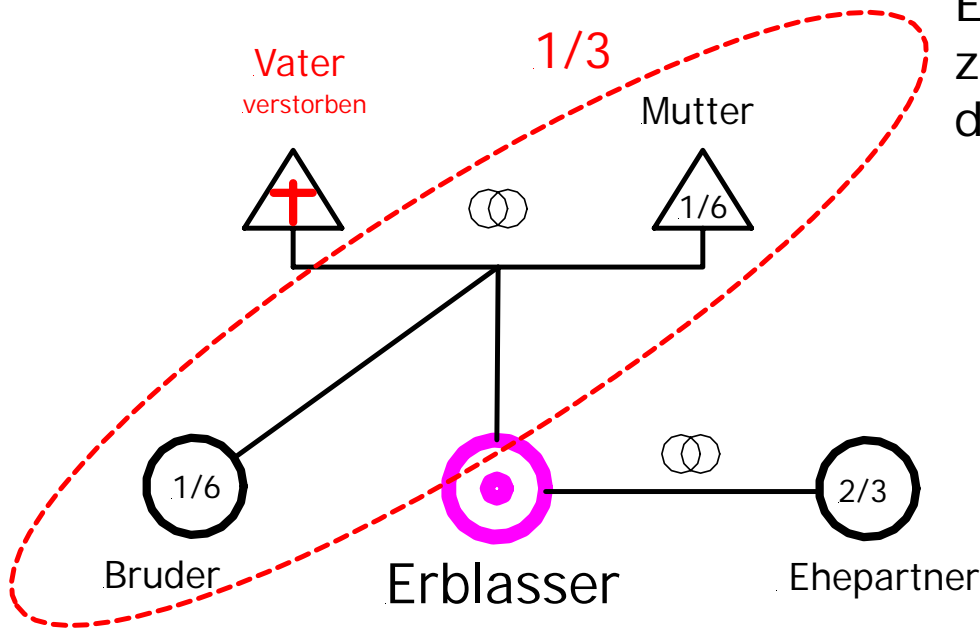
Die Geschwister sind nicht erbberechtigt

# Ehepartner mit Eltern und deren Nachkommen



Ehepartner ohne Kinder erbt  
zusammen mit Vorfahren und  
deren Nachkommen

# Ehepartner mit Eltern und deren Nachkommen

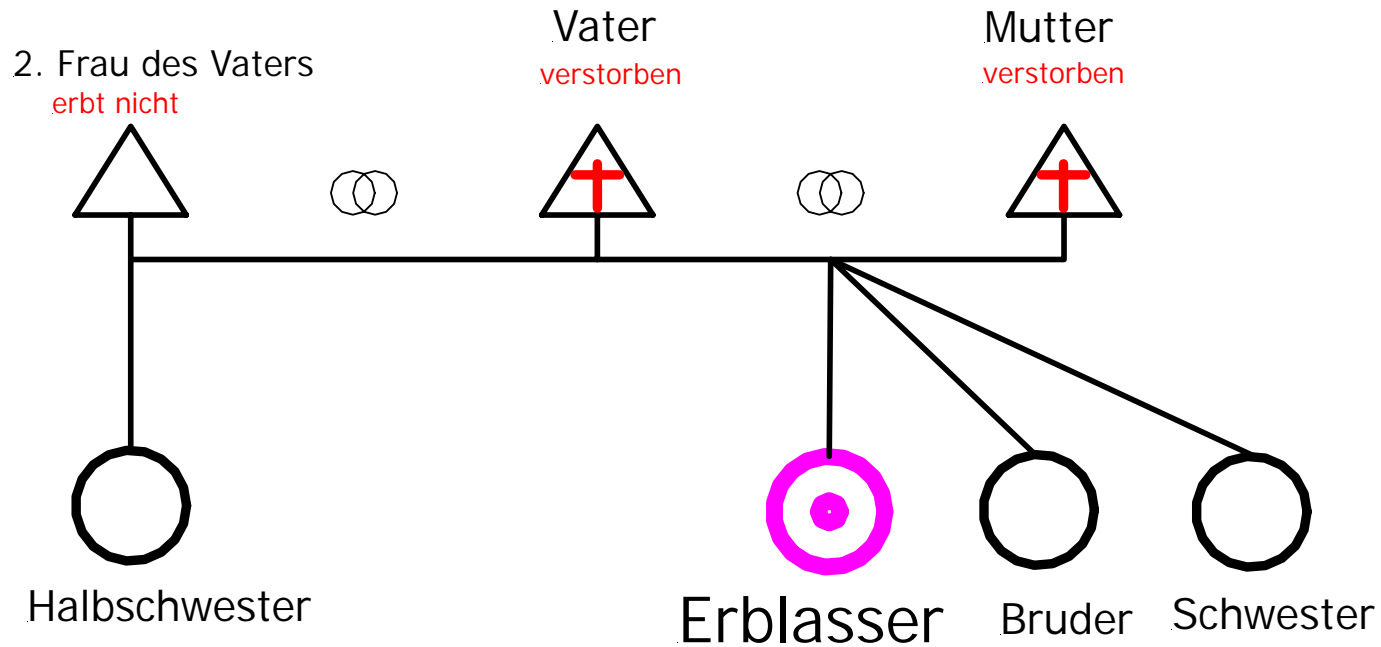


Ehepartner ohne Kinder erbt zusammen mit Vorfahren und deren Nachkommen

<u>2. Linie</u>	Ehepartner	2/3
	Vorfahren	1/3

# Kinder aus verschiedenen Ehen

Der Erblasser hat einen Bruder, eine Schwester und eine Halbschwester, stirbt ohne Ehepartner und ohne Nachkommen.



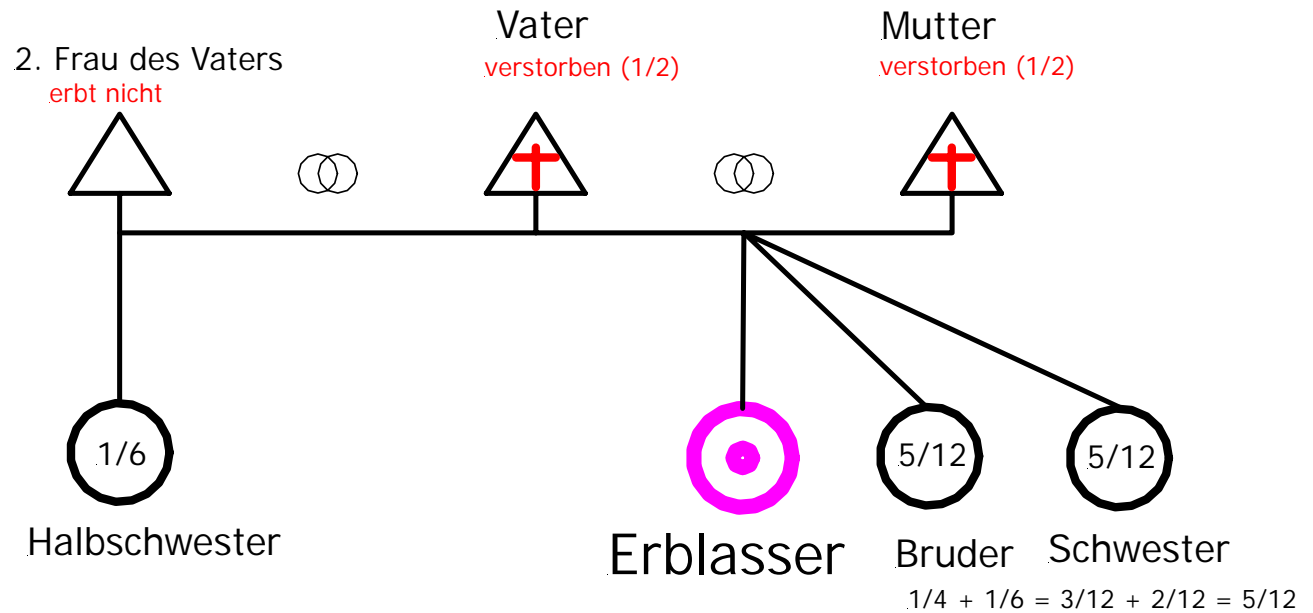
# Kinder aus verschiedenen Ehen

Der Erblasser hat einen Bruder, eine Schwester und eine Halbschwester, stirbt ohne Ehepartner und ohne Nachkommen.

Die 2. Linie erbt: Vater und Mutter sind verstorben → Geschwister (vollbürtig, halbbürtig)

Der Anteil des Vaters wird auf **3** Kinder (1. + 2. Ehe) verteilt  
 $1/2 \times 1/3 = 1/6$ .

Der Anteil der Mutter wird auf **2** Kinder verteilt  
 $1/2 \times 1/2 = 1/4$ .



# Pflichtteil

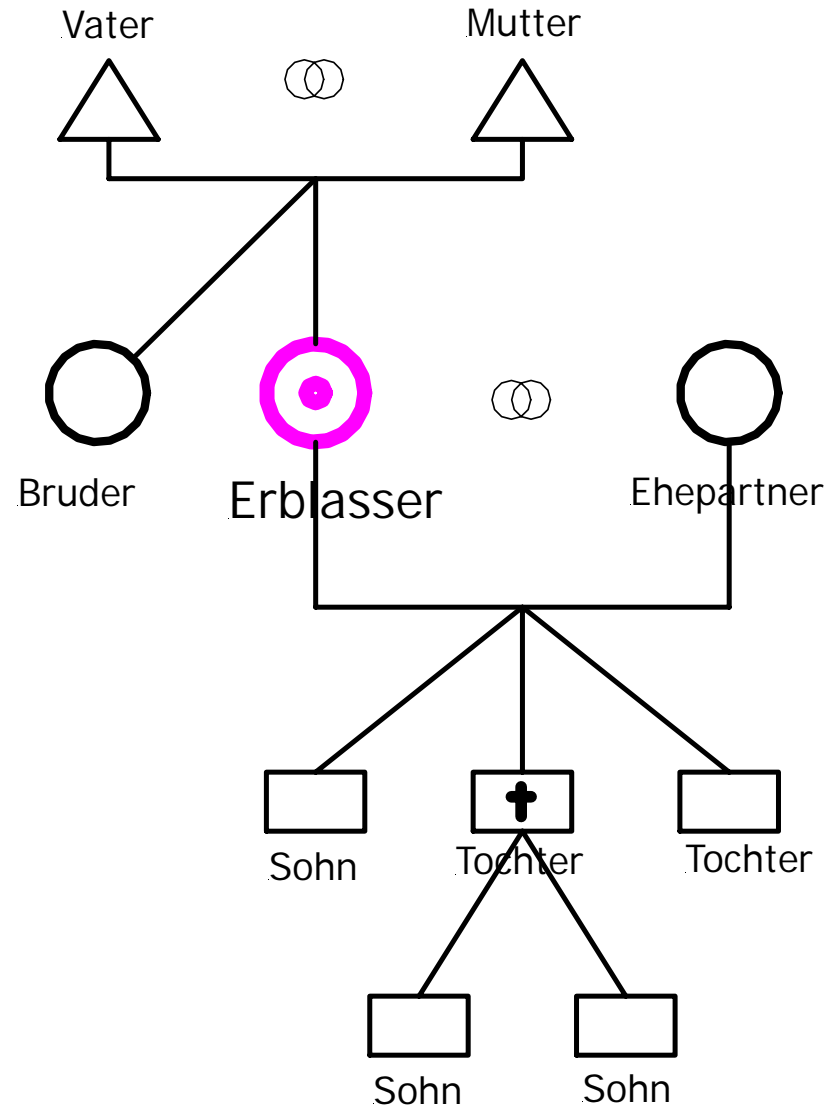
Pflichtteilsberechtigigt sind:

Ehepartner	1/2	des gesetzlichen Erbteils
Nachkommen	1/2	des gesetzlichen Erbteils
Vorfahren in gerader Linie	1/3	des gesetzlichen Erbteils

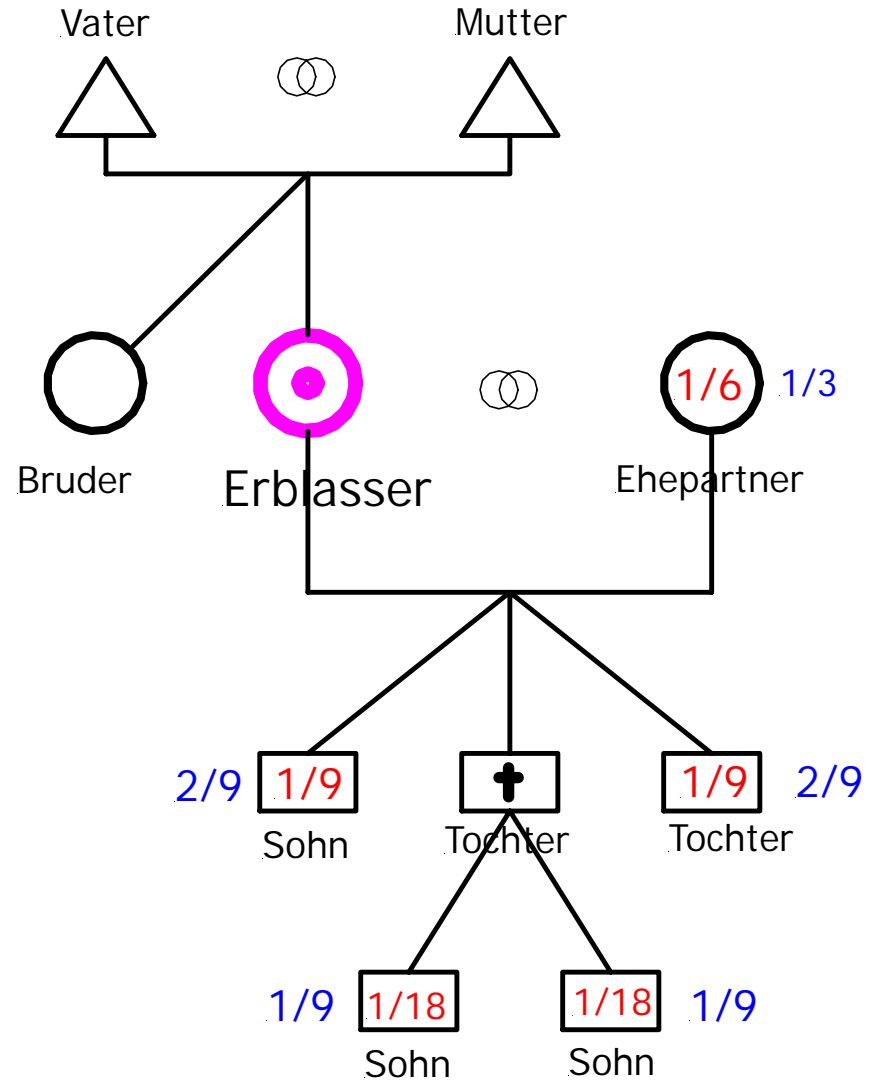


Nur wer im konkreten Fall nach der gesetzlichen Erbfolge erbberechtigt ist, kann auch pflichtteilsberechtigigt sein.

# Pflichtteil



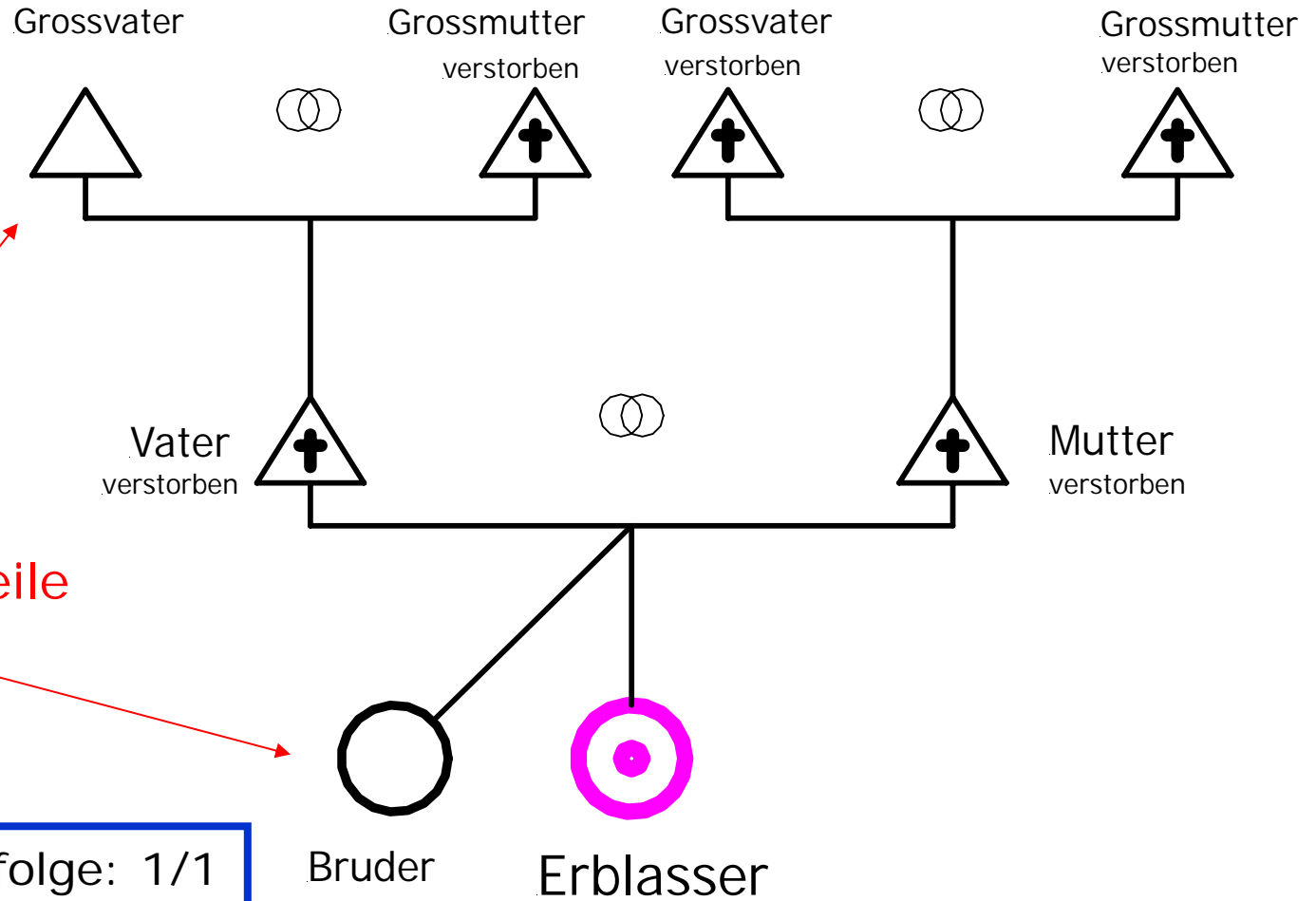
# Pflichtteil



# Pflichtteil

# gesetzlicher Erbteil

# Pflichtteil



Keine Pflichtteile

Gesetzliche Erbfolge: 1/1

# Letztwillige Verfügung

- Jederzeit widerrufbar
  - Testament
  - Vermächtnis
  - Enterbung und Pflichtteilsminderung
  
- Nur mit Zustimmung des Vertragspartners widerrufbar
  - Erbvertrag
  - Erbverzichtsvertrag

# Testament

- Eigenhändiges Testament
- Fremdhändiges Testament (3 Zeugen)
- Mündliches Testament (3 Zeugen)
- Gerichtliches Testament

# Eigenhändiges Testament

Handschriftlich

Datum

Unterschrift

## Testament

Ich, Marie Eberle, geb. Vogt,  
geb. 27.3.1942, Im Ganzer 2,  
Schaan, setze hiermit meine  
beiden Nichten Julia Ospelt,  
geb. 2.3.1971 und Helena Vogt,  
geb. 10.5.1974 je zur Hälfte  
zu Erbinnen meines gesamten Vermögens  
ein.

Schaan, 18. Mai 2006

Marie Eberle

# Fremdhändiges Testament

## TESTAMENT

Ich, Helene Rot, geboren am 20.05.1927, wohnhaft Landstrasse 20, 9490 Vaduz, verfüge für den Fall meines Todes wie folgt:

Als Erben meines gesamten Vermögens setze ich je zur Hälfte Johanna Grün, geb. am 28.09.1935, Landstrasse 53c, 9490 Vaduz und mein Patenkind Maria Blau, geb. am 01.04.1964, Ottostrasse 8, Hamburg 3000, ein.

Für den Fall, dass eine der beiden Erbinnen vorverstirbt, soll die andere die gesamte Erbschaft erhalten.

Vaduz, 31. Dezember 2005

Datum

Unterschrift

3 Zeugen

\_\_\_\_\_  
Helene Rot

\_\_\_\_\_  
Johann Muster, Im Ganser 5, Schaan  
als Zeuge

\_\_\_\_\_  
Heidi Äberle, Heiligkreuz 49, Vaduz  
als Zeuge

\_\_\_\_\_  
Hedy Meier, Austrasse 79, Vaduz  
als Zeuge

# Eigenhändiges Testament Ehegatten

Von beiden  
handschriftlich  
erstellt.

Datum  
Unterschrift

Testament

Ich, Johanna Meier, setze meinen  
Ehemann Valentin Meier zu meinem  
Alleinerben ein.

Vaduz, 5. Mai 2006

Johanna Meier

Ich Valentin Meier, setze hiermit  
meine Ehefrau Johanna Meier  
zu meines Alleinerben ein.

Vaduz, 5. Mai 2006

Valentin Meier

# Fremdhändiges Testament Ehegatten

## TESTAMENT

Wir, die Ehegatten Johanna und Valentin Meier setzen einander gegenseitig zu Alleinerben unseres Vermögens ein.

Wenn wir beide verstorben sind, soll unser Sohn Josef unser Vermögen erben.

Vaduz, 31. Dezember 2005

Datum

\_\_\_\_\_  
Johanna Meier

\_\_\_\_\_  
Valentin Meier

Unterschrift

3 Zeugen

\_\_\_\_\_  
Gustav Muster, Im Ganser 5, Schaan  
als Zeuge

\_\_\_\_\_  
Heidi Äberle, Heiligkreuz 49, Sargans  
als Zeuge

\_\_\_\_\_  
Hedy Zeller, Austrasse 79, Vaduz  
als Zeuge

# Testamentszeugen

## Voraussetzungen

- Volljährig
- muss Sprache verstehen, in der Testament verfasst oder erklärt wird
- muss im Vollbesitz der geistigen Kräfte sein

Fehlt eine dieser Voraussetzungen, ist das Testament  
**ungültig!**

# Testamentszeugen

Als Zeugen sind befangen:

- Bedachte
- Ehepartner, Kinder, Eltern, Geschwister des Bedachten und im selben Grad verschwägerte Personen
- Angestellte, die im Haushalt des Bedachten leben und gegen Entgelt beschäftigt sind

Testament bleibt gültig, aber der Bedachte erhält seinen Anteil bei Befangenheit eines Zeugen nicht.

# Letztwillige Verfügung

- Enterbung  
Entziehung des Pflichtteils (nur möglich aus bestimmten gesetzlich vorgesehenen Gründen)
- Pflichtteilsminderung  
Wenn zwischen Erblasser und Pflichtteilsberechtigtem zu keiner Zeit ein familiäres Naheverhältnis bestand, kann der Erblasser den Pflichtteil halbieren. Dies ist dann nicht zulässig, wenn der Erblasser den persönlichen Kontakt zum Pflichtteilsberechtigten grundlos abgelehnt hat.
- Erbvertrag
  - Nur zwischen Ehepartnern
  - Nur über  $\frac{3}{4}$  des Vermögens
  - Form: schriftlich mit beglaubigten Unterschriften
- Erbverzicht
  - Vertrag zwischen Erblasser und Erbe
  - Form: Gerichtliches Protokoll

# Erbrecht im Konkubinat

- Kein gesetzliches Erb- oder Pflichtteilsrecht
- Begünstigung nur durch Testament möglich
- Hohe Erbanfallssteuern

# Minderjährige im Verlassenschaftsverfahren

- Kollisionskurator für minderjährige Erben
- Pflegschaftsgerichtliche Aufsicht über Vermögen der Kinder

# Zusammenfassung

- Testament frühzeitig errichten, alle paar Jahre überprüfen und gegebenenfalls anpassen.
- Berücksichtigen des Ehepartners, da keine vorgängige güterrechtliche Aufteilung
- Bei einfachen Verfügungen eigenhändiges Testament verfassen
- Bei komplizierten Vermögens- und Familienverhältnissen Anwältin/Anwalt konsultieren
- Falls Erbrecht oder Pflichtteil gerichtlich geltend gemacht werden muss, Anwältin/Anwalt konsultieren

Für Ihr Interesse und Ihre  
Aufmerksamkeit danke ich.

 **infra**

Informations- und  
Kontaktstelle für Frauen

 **infra**

Informations- und  
Kontaktstelle für Frauen

Grundzüge des liechtensteinischen Erbrechts  
Di., 10. März 2009

Dr. jur. Marie-Theres Frick

41